



**Wir wünschen
Ihnen und Ihren
Familienangehörigen
schöne Ostertage**

**Vorstand und
Team Ihrer
Kreishandwerkerschaft
Ostholstein/Plön und
der angeschlossenen
Innungen**

Harald Plath nimmt Abschied

Nach fast 24 Jahren im Dienst des organisierten Handwerks tritt der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Ostholstein/Plön Harald Plath mit Ablauf des Monats März 2016 in den Ruhestand.

Harald Plath hatte im Jahr 1992 als Nachfolger von Werner Berkenthien die Geschäftsführung der Kreishandwerkerschaft und der Innungen in den beiden Kreisen übernommen und die regionale Dachorganisation des Handwerks zu einem modernen Dienstleister mit einer breiten Angebotspalette für die Innungen und deren Mitgliedsbetriebe weiterentwickelt.

Einen maßgeblichen Anteil hatte er an der Installation und dem kontinuierlichen Ausbau der Bildungsmaßnahmen der Kreishandwerkerschaft, die im Jahr 2010 in die Gründung der rechtlich eigenständigen Bildungsgesellschaft FBQ GmbH mündeten. Über diese Bildungsmaßnahmen im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit sowie der Jobcenter der beiden Kreise konnte seit Mitte der 90er Jahre einer Vielzahl junger Menschen der Weg in eine erfolgreiche berufliche Zukunft geebnet werden.

Darüber hinaus hat der 63-jährige Schönwalder wesentlich dazu beigetragen, dass die Kreishandwerkerschaft heute eng in ein Netzwerk aus Politik, Wirtschaft, Verbänden, Arbeitsagenturen, Jobcentern und Bildungsträgern im östlichen Schleswig-Holstein eingebunden ist und in diesem Rahmen die Interessen des selbstständigen Handwerks nachhaltig verfolgen kann.

Mit Harald Plath verlässt ein unermüdlicher Verfechter der Anliegen der „Wirtschaftsmacht von nebenan“ das Haus des Handwerks in Eutin. Die mehr als zwei Jahrzehnte seines Wirkens waren stets von herausragendem Engagement und großem persönlichen sowie zeitlichen Einsatz geprägt.

Neue Wege in Beschäftigung

Zahlreiche Unternehmen der Wirtschaft in Schleswig-Holstein sind vermehrt mit einem zunehmenden Fachkräfte- und Nachwuchsmangel konfrontiert.

Auf der anderen Seite ist die Zahl der Flüchtlinge, die vor Krieg und Verfolgung ins sichere Schleswig-Holstein geflohen sind, auf einem Rekordniveau. Viele von den häufig noch jungen Frauen und Männern, die aus Krisengebieten wie Afghanistan, dem Irak oder Syrien stammen, sind gut ausgebildet und motiviert, die Chance auf eine berufliche Zukunft in Deutschland zu nutzen.

Die Eingliederung von Neubürgern in den Arbeitsmarkt scheidet jedoch bislang häufig an administrativen aber auch ganz praktischen Hürden. Hierzu gehören die in der Regel nur begrenzten Kenntnisse der deutschen Sprache, eine eingeschränkte Mobilität, die massiven Veränderungen im sozialen und familiären Umfeld der Geflohenen sowie die Unerfahrenheit auf dem deutschen Arbeitsmarkt.

Hier setzt ein Projekt „Neue Wege in Beschäftigung“ der FBQ GmbH der Kreishandwerkerschaft Ostholstein/Plön an, das Anfang März 2016 gestartet ist. Mit diesem Projekt wird das Ziel verfolgt, Migranten aus den Kreisen Ostholstein und Plön in eine dauerhafte Beschäftigung, eine Berufsausbildung oder eine Umschulung zu vermitteln.

Im Rahmen des mit Mitteln des ESF sowie des Landes Schleswig-Holstein geförderten Projektes erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer neben intensiver Sprachförderung ein individuelles, auf ihre persönlichen Gegebenheiten angepasstes Coaching. Darüber hinaus werden den in der Regel aus



Projektkoordinator Julius Späte berät zu Fragen zur Beschäftigung von Migranten



Handwerkaktuell

Neues aus der Kreishandwerkerschaft Ostholstein/Plön



Minister Reinhard Meyer begrüßte das Engagement des Handwerks zur Integration von Neubürgern

Wir fördern Arbeit



Landesprogramm Arbeit: Gefördert durch die Europäische Union, Europäischen Sozialfonds (ESF), und das Land Schleswig-Holstein

anderen Kulturkreisen stammenden Personen Beschäftigungs- sowie notwendige Alltagskompetenzen vermittelt. Ein weiteres Angebot des Projektes sind bedarfsgerechte Qualifizierungsmaßnahmen, die in entsprechend ausgestatteten Werkstätten oder bei Kooperationsbetrieben stattfinden können. Den Betrieben der Region bietet die FBQ GmbH umfangreiche Beratung und Unterstützung bei der Einstellung sowie Integration von neuen Arbeitnehmern mit Migrationshintergrund.

Für interessierte Unternehmen steht der Projektkoordinator von „Neue Wege in Beschäftigung“ Julius Späte mit Informationen sowie einem persönlichen und individuellen Beratungsangebot ab sofort kostenfrei zur Verfügung.

Kontakt: Julius Späte, Tel.: 0178 5447467, E-Mail: spaete@handwerk-oh.de
Der Förderbescheid des Landes für das Projekt „Neue Wege in Beschäftigung“ wurde Ende Februar 2016 im Haus des Handwerks in Eutin vom schleswig-holsteinischen Arbeitsminister Reinhard Meyer an die Prokuristin der FBQ GmbH Tanja Schatomski übergeben.

Ausgezeichnete Handwerker



Die stolzen Landessieger/innen wurden für Ihre herausragenden Leistungen geehrt

Auch 2015 waren Teilnehmer aus den Kreisen Ostholstein und Plön in den Leistungswettbewerben des Deutschen Handwerks auf Landesebene außergewöhnlich erfolgreich. Insgesamt 17 junge Frauen und Männer haben mit ihrem Können und Wissen überzeugt und einen der ersten drei Plätze belegt. Allein neun Junggesellen konnten sich im Vergleich mit den Innungsbesten Schleswig-Holsteins den ersten Platz sichern. Darüber hinaus konnten zwei Landessieger aus dem Gebiet der Kreishandwerkerschaft auch auf Bundesebene mit einem ersten sowie einem dritten Platz glänzen. Für ihre herausragenden Leistungen wurde die jungen Handwerkerinnen und Handwerker anlässlich der traditionellen Landesbesten- und Handwerksehrung der Kreishandwerkerschaft in der Sparkasse Holstein in Eutin durch Kreishandwerksmeister Ulrich Mietschke mit hochwertigen Präsenten ausgezeichnet.



Goldene Meister: Uwe Boller (links) und Rolf Schöning

Im Anschluss an die Ehrung der Landesbesten zeichnete der Kreishandwerksmeister gemeinsam mit dem Präsidenten der Handwerkskammer Lübeck Günther Stapelfeldt verdiente Ehrenamtsträger sowie langjährige Handwerksmeister aus. So erhielten der Obermeister der Metall-Innung Holstein Nord und stellvertretende Kreishandwerksmeister Thoralf Volkens aus Pohnsdorf sowie das Mitglied des Gesellenprüfungsausschusses der Baugewerbe-Innung Ostholstein Herbert Reimers aus Oldenburg für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement für das Handwerk jeweils die Silberne Ehrennadel der Handwerkskammer Lübeck.

Zum 50. Jahrestag des Bestehens der Meisterprüfung in ihrem Handwerk verlieh der Präsident der Handwerkskammer Lübeck dem Landmaschinenmechanikermeister Rolf Schöning aus Eutin sowie dem Fleischermeister Uwe Boller aus Selent den Goldenen Meisterbrief.

Ansprechpartner:
Kreishandwerkerschaft Ostholstein / Plön
Arne Hansen
Siemensstraße 12a
23701 Eutin
Telefon: 04521 77559-15
Fax: 04521 77559-20
E-Mail: hansen@handwerk-oh.de
Web: www.handwerk-oh.de
Web: www.handwerk-ploen.de

Terminankündigung – bitte vormerken

21.5.2016 GAP/GSP-Schulung in Oldenburg
17./18.6.2016 AU-Schulung in Oldenburg

Termine auf Anfrage:

Erste-Hilfe-Lehrgänge und Hygiene-Schulungen in Eutin

Die IKK Nord konkret



(Foto: IKK Nord / cld)

Die Kuh und der Rücken

Früh übt sich, wenn der Rücken heil bleiben soll

Was hat eine Kuh mit dem Rücken des Handwerkers zu tun? „Die Kuh steht hinten zuerst auf“ – diesen Satz lernen die Auszubildenden auf dem Bau gleich zu Beginn ihrer Ausbildung. Gemeint ist dabei, dass beim gemeinsamen Tragen von schwerem Material zuerst derjenige die Last anhebt, der hinten gehen wird. Dieser wichtige Arbeitsschutz-Merksatz wird im Überbetrieblichen Ausbildungszentrum (ÜAZ) der Kreishandwerkerschaft Flensburg noch ergänzt. Und zwar vom Zimmermeister Lars Bandholz durch Hinweise, wie die Lasten anzuheben sind, damit der Rücken heil bleibt.

Rückentraining für Auszubildende

Unterstützt wird Bandholz durch Anke Fuchs, Bewegungs-Expertin der IKK Nord. Sie bietet in den ÜAZn der Kreishandwerkerschaften im Norden Schleswig-Holsteins Rückentraining für Auszubildende an. Und dabei spielen außer der Kuh auch eine Katze und ein Gummiband eine Rolle. „Unsere Azubis sind meist recht sportlich und wissen schon, wie sie ihren Rücken trainieren sollen. Aber die Übungen hier sind ungewöhnlich, denn sie trainieren genau die Muskeln, die wir im Arbeitsalltag nicht beanspruchen. Da können die 45 Sekunden einer Übung richtig anstrengend sein,“ weiß der Ausbildungsmeister von den Teilnehmern. Sein Ziel für die zukünftige Arbeit im ÜAZ ist es, die Übungen in die tägliche Arbeit einzubauen – auch im Sinne der Arbeitssicherheit.

BGF im Handwerk

Die Rückenübungen sind ein Baustein im Konzept der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF), das die IKK Nord speziell für kleine und mittlere Betriebe anbietet.

Bei Interesse senden Sie eine E-Mail an praeventionscenter@ikk-nord.de oder telefonieren mit Antje Bastian unter 0381 367-1104.

Ansprechpartnerin für Bewegung:

Anke Fuchs
Parkallee 21
24782 Büdelsdorf
Telefon: 04331 345-727
Fax: 04331 345-778
E-Mail: anke.fuchs@ikk-nord.de
Webseite: www.ikk-nord.de

Rückenbeschwerden häufig Grund für Arbeitsunfähigkeit

Die Idee zu diesen Rückentrainings kam u.a. von dem Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Nordfriesland Nord, Stephan Tack. Dort wird das Rückentraining schon seit längerem angeboten. Er hofft, dass dabei die Auszubildenden lernen, wie sie schnell für Ausgleich sorgen können, wenn es doch mal zu schwer wird. Denn Rückenschmerzen gelten als eine der häufigsten Ursachen für Arbeitsunfähigkeit – und die können mit einfachen Mitteln frühzeitig vermieden werden.

Übungseinheiten ab sofort auch für Betriebe

Was die Auszubildenden in den Trainingseinheiten erfahren, können ab sofort auch alle Handwerksbetriebe kostenfrei anfordern. Die Übungseinheiten mit Anke Fuchs dauern maximal 30 Minuten – das Gummiband, die Kuh und die Katze sind dann mit von der Partie.

Einen kleinen Vorgeschmack bekommen Interessierte unter www.ikk-nord.de mit dem Webcode TS0015. Bei Interesse sind diese Übungseinheiten ein Einstieg in eine betriebliche Gesundheitsförderung (BGF), die die IKK Nord individuell für die Anforderungen im Betrieb anbietet.

Die Signal Iduna informiert

Die BetriebsPolice select bietet branchenspezifische Deckungskonzepte

Individuelle Absicherung für Betriebe



Mit ihrer neuen BetriebsPolice select (BPS) bietet die SIGNAL IDUNA umfassenden Versicherungsschutz für Handwerk, Handel und Gewerbe. Branchenspezifische Deckungskonzepte garantieren dabei die passgenaue Absicherung.

Der Mittelstand ist nicht nur hierzulande das Fundament für wirtschaftliches Wachstum. Betriebe des Handwerks und Bauhandwerks, des Handels, der Gastronomie oder der Dienstleistungsbranche, um hier nur einige zu nennen, sorgen für Arbeitsplätze und technischen Fortschritt. Gleichzeitig stellen diese Unternehmungen natürlich auch das Auskommen sicher für ihre Inhaber. Umso wichtiger ist es also, seinen Betrieb richtig abzusichern. Doch so vielfältig die Branchen, so vielfältig ihr Absicherungsbedarf. Dem hat die SIGNAL IDUNA mit ihrer BetriebsPolice select Rechnung getragen.

Die Haftpflichtversicherung ist der Eckpfeiler des betrieblichen Versicherungsschutzes und somit für die Existenzsicherung unverzichtbar. Die Betriebs-Haftpflichtversicherung der BPS ist in der Regel in drei Tarif-Varianten – Exklusiv, Optimal, Kompakt – erhältlich. Darüber hinaus kann der Kunde einzelne Deckungspositionen, wie etwa Schlüsselverlust, ganz nach seinem Bedarf erhöhen. So lässt sich dieser wichtige Teil der Betriebsabsicherung individuell auf den Betrieb abstimmen. Automatisch enthalten sind beispielsweise die Umwelt- und Internethaftpflicht, letztere in der Tarif-Variante Exklusiv sogar bis zur Höhe der vollen Versicherungssumme.

Eine Besonderheit der Inhaltsversicherung ist die „Erweiterte Neuwertdeckung“, die sogenannte „Goldene Regel“. Sind beispielsweise die Maschinen bereits in die Jahre gekommen, so wird bei einem Schaden zumeist nur noch der Zeitwert zugrunde gelegt. Diese Zeitwertregelung tritt in Kraft, wenn der Zeitwert nur noch 40 Prozent des Neuwerts beträgt. Dank der „Erweiterten Neuwertdeckung“ ersetzt die SIGNAL IDUNA die Betriebseinrichtung im Schadensfall zum Neuwert. Die ordnungsgemäße Nutzung und Wartung nach Herstellerangaben vorausgesetzt.

Wer seinen Beitrag reduzieren möchte, hat optional die Möglichkeit, einen dynamischen Selbstbehalt zu vereinbaren. Zur Auswahl stehen im Rahmen der BPS drei Stufen: 250, 500 und 1.000 Euro. Meldet der Betrieb in den ersten drei Jahren keinen Schaden, so sinkt der Selbstbehalt um die Hälfte. Nach insgesamt maximal sechs schadenfreien Jahren reduziert sich der Selbstbehalt um weitere 50 Prozent. Der Clou: Der Beitragsvorteil bleibt in der ganzen Zeit in voller Höhe bestehen.

Zudem profitieren Neukunden für die ersten zwei Jahre von einer 15-prozentigen Beitragsersparnis.

SIGNAL IDUNA Ansprechpartner

Bereich Kreis Ostholstein:

Christian Schulz
zertifizierter Fachberater Handwerk,
Handel und Gewerbe
GEWERBEZENTRUM II Eutin
Röntgenstr. 3
Telefon: 04521 79579560
Telefax: 04521 79579563
E-Mail: christian.schulz@signal-iduna.net

Bereich Kreis Plön:

Hauptagentur Detlef Stallmann
Heinrich-Wöhlk-Straße 21
24232 Schönkirchen
Telefon: 04348 919213
Telefax 04348 91 92 14
E-Mail: detlef.stallmann@signal-iduna.net

Generalagentur Björn Staack,

Hopfenstr. 2e
24114 Kiel
Telefon: 0431 3292458
Telefax: 0431 26098145
E-Mail: bjoern.staack@signal-iduna.net